



„Pflege vor Ort“

Sabrina Bethke ist neue „Seniorenlotsin“ der Stadt

Etwa ein Viertel der Menschen in Hohen Neuendorf ist heute älter als 65 Jahre. Ab 2030 soll es schon ein Drittel sein. Wie in vielen anderen Brandenburger Kommunen wird das Thema Pflege deshalb zunehmend wichtiger. Mit Sabrina Bethke von der PuR gGmbH gibt es nun eine „Seniorenlotsin“, die die Bedarfe in der Bevölkerung und das breite Spektrum der Unterstützungsangebote miteinander vernetzt. Zweimal wöchentlich bietet sie zudem Sprechstunden für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige an.

STADT HOHEN NEUENDORF | Sie befindet sich im stetigen Austausch mit Senioreneinrichtungen, Ambulanten Pflegediensten und Sozialstationen, berichtet Sabrina Bethke bei ihrer Vorstellung. „Im ersten Schritt meiner projektbezogenen Tätigkeit geht es um den Aufbau eines umfassenden

Pflegenetzwerkes der Stadt Hohen Neuendorf. Dieses soll alle in der Kommune tätigen Akteure rund um die Themen Senioren und Pflege miteinander verbinden“, so die 42-jährige examinierte Krankenschwester. Das beinhaltet auch Angebote für den Alltag und Arztpraxen. „Am Ende entsteht

dadurch ein Netzwerk der kurzen Wege, in dem alle Partner voneinander wissen und Menschen, die Unterstützung benötigen, ganz gezielt vermitteln können. Dabei nehmen wir auch jene Akteure mit, die zum täglichen Lebensumfeld von pflegebedürftigen Menschen gehören, beispielsweise Seniorenvereine, Wohnungsunternehmen, Kirchengemeinden und den Seniorenbeirat.“

„Viele Angebote werden nicht abgerufen“

Warum es notwendig ist, ein solches Netzwerk zu etablieren, verdeutlicht Hohen Neuendorfs Integrations- und Teilhabebeauftragte Carolin Bloeck mit Verweis auf das Pflegedossier 2021 der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg: „Die Broschüre zeigt auf, dass viele Angebote, die es für ältere und pflegebedürftige Menschen gibt, gar nicht abgerufen werden.“ Ursächlich dafür sei ein mangelnder Bekanntheitsgrad. „Viele Betroffene kennen ihre Rechte nicht und wissen deshalb auch nicht, wo sie Beratung und Unterstützung finden können.“

Bürgermeister Steffen Apelt zeigt sich angesichts der neuen Projektstelle für die Zukunft optimistischer: „Auch ich war überrascht davon, wie viele Potentiale in der Pflege- und Unterstützungslandschaft ungenutzt bleiben. Ich bin mir aber sicher, dass mit Sabrina Bethke als Seniorenlotsin künftig mehr Angebote bei den Menschen, die sie benötigen, ankommen.“ Für die Projektstelle und weitere Maßnahmen erhält die Stadt vom Land Brandenburg eine Förderung in Höhe von rund 100.000 Euro aus dem Pakt für Pflege. (Fortsetzung auf Seite 2)

Themen

Feuerwehr erhält Corona-Bonus.....	2
Birkenwerders Bibliotheken erweitern Angebot	3
Mehr Sauberkeit durch Pfandringe	3
Neuer Briefkasten am Bahnhof Bergfelde	3
Digitaler Tag der offenen Tür	5
Galerie 47 lädt zur Ausstellung.....	6
Veranstaltungen	7
Gedenkkonzert mit jiddischen Songs.....	8



Meldeportal „Maerker“ erweitert

BIRKENWERDER | Die Gemeinde Birkenwerder hat das Online-Meldeportal „Maerker“ nun um die Funktionen „MaerkerPlus“ erweitert. Dadurch können Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen, Hinweise, Lob und Kritik direkt an die Verwaltung richten und erhalten innerhalb kurzer Zeit eine Antwort von dieser. Die Gemeinde verspricht sich davon einen direkteren Draht zur Bürgerschaft, die über MaerkerPlus aktiv ihre Ideen und Anliegen einbringen kann und dadurch mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten erhält. Seite 4



Kultur in zwölf Arbeitsgemeinschaften

HOHEN NEUENDORF | Die Pandemie hat die Kulturszene stark gebeutelt. Der Verein Kulturkreis Hohen Neuendorf verfügt jedoch nach wie vor über eine starke Mitgliederbasis, die sich in sehr vielfältigen Weisen kulturell engagiert und darauf wartet, wieder vermehrt Veranstaltungen organisieren zu können. Die neue Vereinsvorsitzende des Kulturkreises, Ingrid Gabriel-Abraham, lädt zur Mitwirkung in einer der Arbeitsgemeinschaften ein. Seite 7



Auf Jungfernfahrt durch Birkenwerder

Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok, Amtskollege Steffen Apelt aus Hohen Neuendorf, Vertreterinnen und Vertreter der Kommunal- und Kreispolitik und die Spitzen von OVG und OHBV fuhren am 18. Januar die neue Strecke der Buslinie 822 durch Birkenwerder und Hohen Neuendorf, um den Start des Busbetriebs in Birkenwerder einzuläuten.

BIRKENWERDER, HOHEN NEUENDORF | Gut gelaunt begrüßte Bürgermeister Stephan Zimniok die Gäste zur Jungfernfahrt der Linie 822 durch Birkenwerder. Dass die Linie 822 nun endlich von Hohen Neuendorf nach und durch Birkenwerder fährt, sei sehr wichtig für die Gemeinde und die Nachbarstadt. Es sei ein Angebot für die Bürgerschaft und auch ein Schritt in Richtung Verkehrswende, erklärte Zimniok. „Wir stehen hier mit allen, die den Bus nach Birkenwerder gebracht haben.“ Neben den Bürgermeistern von Birkenwerder und Hohen Neuendorf nahmen Volker-Alexander Tönnies, stellvertretender Bürgermeister Hohen Neuendorfs, Andreas Ernst (Geschäftsführer der OHBV) und Holger Winter (Geschäftsführer der OVG) an der Jungfernfahrt teil. (Fortsetzung auf Seite 2)



Fortsetzung von Seite 1

Gute Passagierzahlen erwünscht



Der Geschäftsführer der OHBV (Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft) Andreas Ernst zeigte sich ebenfalls zufrieden mit dem Start der Buslinie 822 durch Birkenwerder. „Die neue Linienführung der 822 hat sehr gut geklappt, wie wir alle das wollten.“ Allerdings, erklärte er, sei die neue Linienführung noch nicht Bestandteil des regulären Fahrplans, da der Bus vorerst in der Evaluationsphase fährt. „Ich wünsche der Linie den nötigen Erfolg, damit sie mittelfristig in den Plan aufgenommen werden kann.“

Das wünscht sich natürlich auch die Gemeinde Birkenwerder. Susanne Kohl befürchtet andernfalls, dass sich die Gemeinde den Bus nach dem Probebetrieb nicht mehr leisten könne. „Wir müssen uns schon für den zweijährigen Probebetrieb einiges absparen“, erklärte die Gemeindevertreterin. Bürgermeister Zimniok habe bereits – der Bus fährt seit dem 1. Januar – positives Feedback erhalten, vor allem von der Schule. Um die Busfahrzeiten noch besser auf den Schulbeginn abzustimmen, solle noch ein wenig am Fahrplan gefeilt werden.



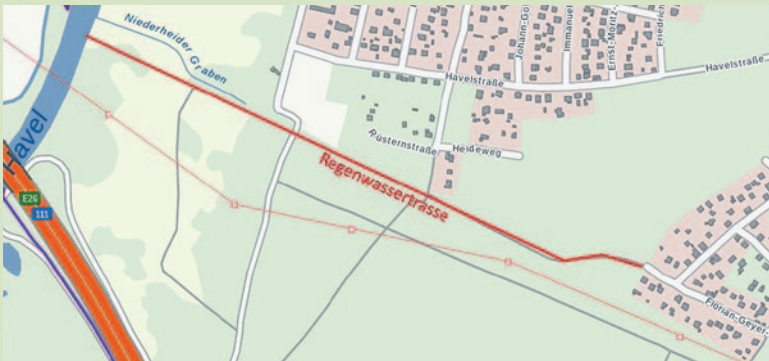
Vertreter der Verkehrsgesellschaft, der Kommunal- und Kreispolitik und die Bürgermeister von Birkenwerder und Hohen Neuendorf nahmen an der Jungfernfahrt teil.

63 Fahrten durch Birkenwerder pro Woche

Auf der Linie 822 werde ein Standardlinienbus mit einer Länge von zwölf Metern, mit 34 Sitzplätzen und 52 Gesamtplätzen eingesetzt, berichtete Andreas Ernst. Unter der Woche finden täglich 45 Fahrten zwischen 4:40 Uhr und 21:10 Uhr statt, am Wochenende 18 Fahrten zwischen 08:34 Uhr und 20:28 Uhr. (Text / Foto: os)

Regenwasserkanal im Einzugsgebiet der Eichenallee wird erneuert

HOHEN NEUENDORF | In der Zeit vom 2. Februar 2022 bis zum 16. September 2022 kann es zu zeitweisen Einschränkungen und Behinderungen entlang der Regenwassertrasse im Einzugsgebiet der Eichenallee kommen. Menschen, die zu Fuß unterwegs sind, sowie Radfahrende sind dann zu besonderer Vorsicht angehalten. Der Grund für die Einschränkungen sind notwendige Baumaßnahmen: Die Stadt lässt hier den bereits bestehenden Regenwasserkanal erneuern und zusätzlich eine Regenwasserbehandlungsanlage errichten, die das Niederschlagswasser vor Einleitung in die Havel-Oder-Wasserstraße reinigt. Im Vorfeld der Baumaßnahme hatte die Stadt ein Entwässerungskonzept für das Einzugsgebiet Eichenallee erarbeiten lassen. (Text: din, Foto: Screenshot BBViewer)



Sabrina Bethke (Bildmitte) ist Hohen Neuendorfs „Seniorenlotsin“. Ebenfalls auf dem Foto: Teilhabebeauftragte Carolin Bloeck und Bürgermeister Steffen Apelt.

Fortsetzung von Seite 1

Sprechstunden im Rathaus und in der Volkssolidarität

Bei der reinen Netzwerkarbeit bleibt es für Sabrina Bethke allerdings nicht. Pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige lädt sie seit Donnerstag, den 10. Februar, zu regelmäßigen Sprechstunden. „Gemeinsam befassen wir uns mit aktuellen Problemlagen und schauen, welche Entlastungs- beziehungsweise Unterstützungsangebote der Klient oder die Klientin benötigt.“ Die Seniorenlotsin vermittelt dann den Bedarfen entsprechend an Pflegedienstleister, weiterführende Beratungsstellen sowie medizinische Einrichtungen und therapeutische Angebote weiter. Auch die Themen altersgerechte Wohnanpassung und soziale Teilhabe können in der Beratung angesprochen werden.

Die Sprechstunden finden jeden Donnerstag (außer am 21. April und am 26. Mai) in der Zeit zwischen 14 Uhr und 17 Uhr im Rathaus Hohen Neuendorf, Raum 1.40 statt, sowie an jedem zweiten, dritten und vierten Freitag im Monat (Ausfalltermine: 4. März, 1. April, 15. April, 22. April, 6. Mai, 27. Mai, 3. Juni) zwischen 9 Uhr und 12 Uhr in den Räumlichkeiten der Volkssolidarität in der Berliner Straße 35. Darüber hinaus können individuelle Gesprächstermine vereinbart werden. (Text / Foto: din)

➔ Sabrina Bethke ist erreichbar via Email an sbethke@purggmbh.de sowie telefonisch unter 0171 / 192 24 76 und 03302 / 49 99 916.

Wendehammer fertiggestellt



BERGFELDE | In der Mühlenbecker Straße ist es für Fahrzeuge aller Art nun leichter möglich zu wenden. Grund dafür ist die Fertigstellung einer Wendeanlage, die die Stadtverordneten am 29. Oktober 2020 beschlossen hatten.

Vor allem für die Fahrzeuge der AWU (Abfallwirtschafts-Union) ist der Ausbau eine große Erleichterung: Die Müllfahrzeuge müssen nicht mehr etwa 250 Meter rückwärtsfahren, um die Mühlenbecker Straße zu verlassen, sondern verfügen nun über eine gute Wendemöglichkeit. Bis auf wenige Steine wurden für die Baumaßnahme eingelagerte Großpflastersteine der Stadt verwendet. (Text: din, Foto: Karsten Kröcher)

Corona-Bonus für aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

STADT HOHEN NEUENDORF | Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr können sich über einen Corona-Bonus in Höhe von 200 Euro für das erste Halbjahr 2022 freuen. Das hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer ersten Sitzung im Jahr 2022 mehrheitlich beschlossen. Mit der Prämie soll die Wertschätzung für den aktiven Dienst in der Feuerwehr unterstrichen werden. Die Kinder- und Jugendgruppen, die Alters- und Ehrenmitglieder sowie der Musikzug bekommen je 300 Euro. Stadtwehrlführer Mario Briese schilderte den Stadtverordneten die besonderen Herausforderungen für die Kameradinnen und Kameraden in Einsätzen während der Pandemie. Ausbildung und Fortbildung seien in weiten Teilen online fortgesetzt worden. Im Durchschnitt leisteten die Mitglieder 80 bis 140 ehrenamtliche Stunden pro Jahr, so Briese. (Text: din)

Mehr als 13.000 Medien in Birkenwerders Bibliotheken

Die Gemeindebibliothek im Clara-Zetkin-Haus und die Schulbibliothek in der Pestalozzi-Grundschule bieten Nutzerinnen und Nutzern jeden Alters viele tausend Bücher, Zeitschriften, Hörspiele und Filme zur Ausleihe. Neuerdings findet man die Gemeindebibliothek samt Bestandskatalog auch online.

BIRKENWERDER | Auch wenn Birkenwerders Bibliotheken pandemiebedingt seit zwei Jahren nicht mit Veranstaltungen auf sich aufmerksam machen können, haben sowohl die Schulbibliothek in der Pestalozzi-Grundschule täglich für die Grundschul Kinder als auch die Gemeindebibliothek in der Summter Straße an vier Tagen pro Woche für Besuchende geöffnet. Mehr als 13.000 Medien warten in den Bibliotheksräumen darauf, ausgeliehen zu werden. Neben Büchern aller Genres und für alle Altersgruppen gibt es Hörbücher, Zeitschriften, Filme, Spiele und neuerdings auch die bei Kindern beliebten Tonie-Hörfiguren.

Geschmäcker sind verschieden und der Bestand ist groß

Der Bibliotheksbestand orientiert sich maßgeblich an den Interessen der Nutzerschaft, die die beiden Bibliothekarinnen Regina Oergel und Nicole Wölke gut einzuschätzen wissen. So berichtet Nicole Wölke, dass sich die Schülerinnen und Schüler in der Schulbibliothek sehr an Büchern über

das Spiel „Minecraft“ oder „Pokémon“ erfreuen. Diese Bücher seien „heiße Ware.“ Sie wolle bewusstes Lesen als Alternative zum Streamen und zu Computerspielen anbieten, da sei es umso wichtiger, den Geschmack der jungen Leser zu treffen. „Lesen ist so etwas tolles!“, strahlt Wölke,

„wenn wir unseren Job als Bibliothekarinnen gut machen, legen wir einen wichtigen Grundstein.“ Auch Regina Oergel, die Leiterin der Gemeindebibliothek, findet stets passende Bücher. Das sei für sie selbstverständlich: „Ich verstehe uns als Dienstleister. Für Menschen da zu sein, ist das A und O.“

Den Dienstleistungsgedanken haben die Bibliothekarinnen weitergesponnen und die beiden Bibliotheken besser vernetzt. So können sie problemlos Medien aus der jeweils anderen Bibliothek für ihre Nutzer bereitstellen. Und auch eine Internetseite der Gemeindebibliothek wurde neu eingerichtet, mit wichtigen Informationen und dem Medienkatalog: <https://birkenwerder-liest.bibliotheca-open.de/>

2,50 Euro öffnen das Tor zu tausenden Welten

Während die Gemeindebibliothek vor Pandemiebeginn jährlich rund 4.000 Besuchende und bis zu 800 angemeldete Nutzer verbuchen konnte, halbierten sich 2021 die Zahlen. Doch seit Mai 2021 läuft

der reguläre Bibliotheksbetrieb wieder: Montags (11-17 Uhr), dienstags (11-18 Uhr), donnerstags (11-18 Uhr) und freitags (11-16 Uhr) ist die Bibliothek im Clara-Zetkin-Haus geöffnet. Die Nutzungsgebühr für Erwachsene beträgt pro Jahr 2,50 Euro, für Kinder 1,50 Euro. Die Nutzung der Schulbibliothek für Schulkinder der Pestalozzi-Grundschule ist kostenlos. Die Gemeindebibliothek wird maßgeblich durch den Kulturtopf der Gemeinde Birkenwerder finanziert. Auf hoffentlich wieder steigende Besuchs- und Nutzungszahlen freuen sich beide Bibliothekarinnen und auf Zeiten, wenn sie wieder Lesungen veranstalten und beispielsweise auf dem Birkenfest mit Interessierten Lesezeichen basteln können. (Text / Foto: os)



Die Bibliothekarinnen Regina Oergel (links) und Nicole Wölke (rechts) kümmern sich um Lesestoff für Birkenwerder.



Die Gemeindebibliothek befindet sich im Clara-Zetkin-Haus in der Summter Straße.

Neuer Briefkasten am Bahnhof Bergfelde

BERGFELDE | Direkt neben dem Schaukasten am Bergfelder Bahnhof hat die Deutsche Post AG einen neuen Briefkasten installiert und damit ein Projekt umgesetzt, das die Stadtverordnetenversammlung bereits im März 2019 per Beschluss auf den Weg gebracht hatte. Fahrgäste der S-Bahn können ihre Briefe nun direkt am Bahnhof loswerden und müssen nicht mehr weitere Wege zu den Briefkästen in der Birkenwerderstraße oder der Herthastraße gehen. (Text / Foto: din)



Glasflaschen sollten künftig in den Pfandringen abgestellt werden.



Als Reaktion auf „Rathi-Partys“ Pfandringe leisten Beitrag zur Sauberkeit

HOHEN NEUENDORF | Immer wieder liegen – zum Ärgernis aller Menschen im Ort – Glasscherben auf dem Rathausplatz. Vor allem nach den sogenannten „Rathi-Partys“, bei denen im vergangenen Jahr mitunter hunderte Menschen vor dem Rathaus feierten, glich der Platz manchmal einem Scherbenmeer. Einerseits aufwändig und teuer in der Beseitigung, stellt der scharfkantige Müll auch eine Gefahrenquelle dar.

Als Reaktion darauf hat der Fachdienst Stadtanlagen nun an einigen Mülleimern auf dem Rathausplatz Pfandringe installiert. Wer seine Flasche ausgetrunken hat, kann sie künftig also in den Ringen abstellen und damit einen Beitrag zur Müllvermeidung leisten. Die Flaschen werden regelmäßig durch die Hausmeister fachgerecht entsorgt beziehungsweise ins Pfandsystem zurückgegeben. Netter Nebeneffekt der Pfandringe: Da sperrige Flaschen nun außerhalb der Eimer abgestellt werden, ist in den Mülleimern selbst mehr Platz für anderen Unrat.

Bürgermeister Steffen Apelt als Ideengeber wirbt für die Nutzung der Flaschenhalter: „Ich bitte alle darum, insbesondere aber die feiernden jungen Menschen, die Pfandringe sowie die Mülleimer generell zu nutzen. Ganz egal, wie sehr man gerade im Partyfieber steckt. Es ist immer möglich, seinen eigenen Müll zu beseitigen und den Platz so zu hinterlassen, dass auch andere Menschen dort gern ihre Freizeit verbringen. Immerhin spielen auch viele Kinder am Brunnen und ich möchte, dass das so bleiben kann.“ (Text / Foto: din)

Baustart in Bergfelde

In der Nähe des S-Bahnhofs Bergfelde entstehen derzeit drei Mehrfamilienhäuser, vier Stadtvillen, ein Supermarkt sowie ein Paketshop und eine Abholstation.

BERGFELDE | Vor allem für Alleinstehende, Paare und kleine Familien sollen die entstehenden zwei- bis vier-Zimmer-Wohnungen in der Bahnstraße / Mittelstraße interessant sein, informiert der Projektentwickler KW-Development zum Baustart. Gerade die gute Erreichbarkeit der S-Bahn sei ein großer Vorteil. Insgesamt entstehen 154 Mietwohnungen, ein Teil davon zu preisgedämpften Mieten. Alle Apartments sollen über einen Balkon oder eine Terrasse verfügen und, ebenso wie die Tiefgaragen mit 173 Stellplätzen, per Aufzug erreichbar sein. Ein Teil der Erdgeschossflächen bietet Raum für einen Supermarkt, einen Bäcker, einen Paketshop und eine Abholstation. Vor dem Supermarkt entstehen 63 Parkplätze. Auch an die soziale Infrastruktur ist mit mehreren Spielplätzen und Fläche für ein Kinderbetreuungsangebot gedacht. Das Projektteam geht von einer Bauzeit von 22 Monaten aus. Bereits im September 2020 wurde der erste Bauabschnitt mit drei Stadtvillen und 54 Mietwohnungen auf der anderen Seite der Mittelstraße durch denselben Bauträger fertiggestellt. (Text: KW-Development / din, Foto: KW-Development)



„MaerkerPlus“ in Birkenwerder gestartet

BIRKENWERDER | Am 1. Februar 2022 wurde die Online-Plattform „MaerkerPlus – Ihr Anliegen“ für Birkenwerder freigeschaltet. Auf dieser Plattform können Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen, Hinweise, Lob und Kritik direkt an die Verwaltung richten und erhalten innerhalb eines angemessenen Zeitraums eine Antwort der Verwaltung.

entlich oder nicht-öffentlich ist. Eine persönliche Antwort der Verwaltung erfolgt, sofern Kontaktdaten angegeben wurden. Der Verwaltung dient MaerkerPlus zur schnellen und unkomplizierten Erfassung und Bearbeitung von Beschwerden und Anliegen aus der Bürgerschaft. „MaerkerPlus – Ihr Anliegen“ über die Startseite von www.birkenwerder.de erreichbar oder abrufbar auf www.maerkerplus.brandenburg.de/de/birkenwerder.

MaerkerPlus
Birkenwerder

Was ist der Unterschied zwischen Maerker und MaerkerPlus?

„Ihr Anliegen“ ist eine Erweiterung des Maerker-Portals. Dabei geht es um den vielfach geäußerten Wunsch und das Bedürfnis, mit der Verwaltung in Kontakt zu treten. Sie helfen der Verwaltung, die Anliegen der Einwohnerschaft gezielt zu erfassen und weiterzuleiten, Stimmungsbilder in der Bevölkerung einzuholen und jegliche Missstände schneller festzustellen und zu bearbeiten. Mit einem Eintrag auf „Ihr Anliegen“ ist eine unkomplizierte Mitwirkung an Entscheidungen und Prozessen der örtlichen Gemeinschaft möglich. „Ihr Anliegen“ ist übersichtlich gestaltet und für alle nutzbar und anonym. Jeder entscheidet selbst, ob das Anliegen öf-

Maerker ist ein Instrument zur Aufdeckung und Behebung infrastruktureller Missstände. Wenn also in der Gemeinde ein Bestandteil der Infrastruktur defekt ist, nicht funktioniert, oder unsachgemäß genutzt wird, kann dies über das Portal Maerker gemeldet werden. Die Gemeinde erfährt so schnell über Missstände und kann diese beheben.

MaerkerPlus geht über die Behebung von Missständen hinaus. Der Einwohnerschaft wird eine weitere Möglichkeit eröffnet, Ideen und Anliegen mitzuteilen. Durch MaerkerPlus können die Anliegen sowie die Reaktion der Gemeinde einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. (Text: dt)



Für Jahrgänge 1959 bis 1964

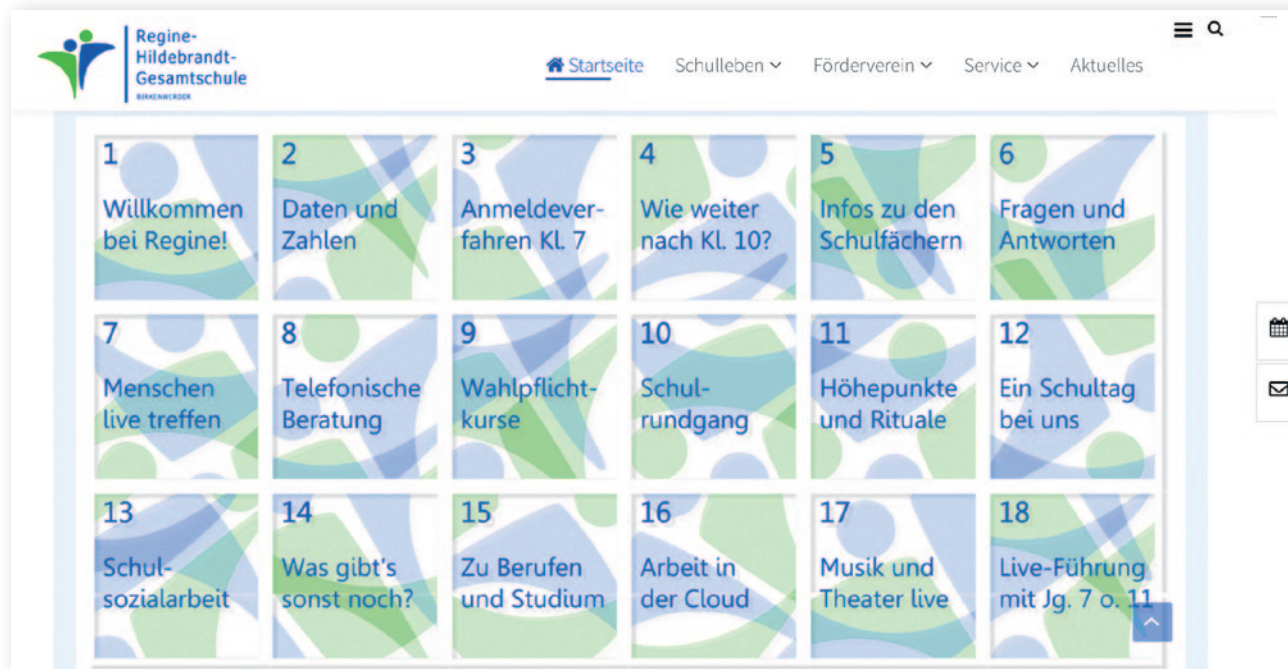
Führerscheine müssen getauscht werden

OBERHAVEL | Wer zwischen 1959 und 1964 geboren ist und noch einen Führerschein in Papierform besitzt, der sollte sich in den kommenden Monaten unbedingt um den Umtausch seines Führerscheins kümmern. Denn die Umtauschfrist für die Dokumente läuft am 19. Januar 2023 ab. Ist sie verstrichen, verliert der Führerschein seine Gültigkeit.

Europaweit gilt: Bis 2033 muss jeder vor dem 19. Januar 2013 ausgestellte Führerschein in ein neues Exemplar umgetauscht werden. Alle EU-Bürgerinnen und -Bürger werden dann einheitliche, fälschungssichere Dokumente in Kartenform besitzen.

Der Umtausch kann zwar nicht online beantragt werden, doch auch die Bürgerämter in den Städten und Gemeinden nehmen die Anträge entgegen und leiten diese an die Fahrerlaubnisbehörde weiter. Mitzubringen sind der Personalausweis oder der Reisepass mit Originalmeldebescheinigung, ein biometrisches Lichtbild sowie der bisherige Führerschein. Das neue Dokument wird den Antragsstellenden dann direkt von der Bundesdruckerei zugesandt. Alle vorhandenen Eintragungen werden selbstverständlich in den neuen Führerschein übernommen. Die Gebühr für den Umtausch des Führerscheins beträgt, einschließlich Versandkosten, 30,39 Euro. (Text: Landkreis Oberhavel, Foto: Pixabay)

➔ Weiterführende Informationen, der Antrag zum Führerscheinumtausch sowie eine elektronische Terminreservierung sind auf der Webseite des Landkreises Oberhavel unter www.oberhavel.de/fuehrerscheinwesen zu finden.



Hinter 18 Türchen warteten wichtige Infos rund um die Regine-Hildebrandt-Gesamtschule und das Aufnahmeverfahren.

Die Regine-Hildebrandt-Gesamtschule öffnete ihre Türen digital

Am 22. Januar 2022 lud die Regine-Hildebrandt-Gesamtschule zum Tag der offenen Tür, pandemiebedingt in diesem Jahr erneut digital. Ein großer Vorteil des digitalen Angebots: Die meisten Informationen sind auch im Nachhinein noch abrufbar.

BIRKENWERDER | Auf der Website der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule erwartete interessierte Schülerinnen, Schüler und Eltern am 22. Januar ein aufwändig vorbereitetes Angebot. Hinter 18 digitalen Türen präsentierten die Schulleitung, das Lehrerkollegium sowie viele Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Informationen für zukünftige 7.- und 11.-Klässlerinnen und -klässler.

Die meisten Türen sind auch nach dem Tag der offenen Tür noch online: Youtube-

Videos und ansprechend gestaltete digitale Booklets führen durch die Schule und das Anmeldeverfahren und liefern Infos zu Schulfächern sowie möglichen Abschlüssen der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule. Live gab es außerdem noch Schulführungen von Schülerinnen und Schülern des 7. und 11. Jahrgangs per Zoom. Ebenfalls per Zoom konnte Musik-

und Theater-Unterricht beigezogen werden. Über die Plattform „wonder“ konnten

interessierte Schülerinnen, Schüler und Eltern per Video-Chat ihre Fragen persönlich loswerden und auch telefonisch standen die Schulleiterin Kathrin Voigt und Renate Eigner für Fragen zum Anmeldeverfahren zur Verfügung. Ganz im Sinne des Schultextes „Erzählt mir doch nicht, dass es nicht geht“ (Regine Hildebrandt), zeigte die Regine-Hildebrandt-Gesamtschule, dass ein Tag der offenen Tür auch digital hervorragend klappen und sehr informativ sein kann.

Rege Teilnahme und positive Rückmeldungen

Das zeigte auch die rege Teilnahme am digitalen Tag der offenen Tür. An den

Live-Schulführungen nahmen teilweise mehr als 100 Personen teil. Und auch auf der Plattform „wonder“ habe es ein richtiges Gedränge gegeben, berichtete Schulleiterin Kathrin Voigt. Das Telefonangebot wurde, anders als im Vorjahr, erst genutzt, als alle digitalen Angebote durchgeschaut waren und es noch einzelne ungeklärte Fragen gab. Per Telefon gab es dann auch schöne Rückmeldungen zum Tag der offenen Tür, freute sich Voigt.

Überhaupt habe der digitale Tag der offenen Tür in diesem Jahr Spaß gemacht. Die Schule konnte auf einige Inhalte aus dem Vorjahr zurückgreifen, als der Tag der offenen Tür zum ersten Mal digital stattfinden musste, sodass der Arbeitsaufwand nicht höher war als für einen Infotag vor Ort. Außerdem waren auch interessierte Eltern und Kinder vorab informiert und auf ein digitales Angebot eingestellt. In der Folge wurden die bereitgestellten Inhalte gut genutzt. Und in der Schule selbst habe man „den Sinn der Digitalisierung nun komplett begriffen“: Am digitalen Tag der offenen Tür zeigte sich der Nutzen davon, dass die Regine-Hildebrandt-Gesamtschule schon lange und viel mit digitalen Medien geübt hat und auch über eine gute technische Ausstattung verfügt.

In Zukunft Mischung aus digital und vor Ort

„Ein Tag der offenen Tür bildet ohnehin kein realistisches Bild der Schule ab“, erinnert Voigt. Dabei mache es auch keinen Unterschied, ob er online oder vor Ort stattfindet. Digitale Angebote hätten den Vorteil, dass man sie mehrmals anschauen oder lesen kann. Vor Ort seien Gespräche jedoch oft schöner, es finde einfach mehr Kommunikation statt. Außerdem kämen das Schulklima und die Atmosphäre vor Ort besser rüber. Die Schulleiterin plane deshalb für die Zukunft eine Mischung aus digitalen Informationen und Angeboten vor Ort. (Text / Foto: os)

Stadtverordnete Jutta Lindner verabschiedet

HOHEN NEUENDORF | In ihrer letzten Sitzung des Jahres 2021 verabschiedeten Hohen Neuendorfs Stadtverordnete und Bürgermeister Steffen Apelt das langjährige SVV-Mitglied Jutta Lindner (SPD) aus ihren Reihen. Lindner, die über drei Jahrzehnte die Geschicke der Stadt begleitete, erhielt für ihre Arbeit viel Anerkennung und Beifall.

Bürgermeister Steffen Apelt sprach ein Lob über den Stil der Kommunalpolitikerin aus: „Ich bedaure Ihren Weggang außerordentlich und behalte Sie als geradlinige Politikerin in Erinnerung, die immer das gesagt hat, was sie denkt, was in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich ist. Sie haben sich nie gescheut, auch gegen den Mainstream die wirklichen Interes-

sen der Stadt Hohen Neuendorf zu verteidigen“, brachte Apelt seinen Respekt zum Ausdruck. „Für Ihre Tätigkeit im Kreistag wünsche ich Ihnen viel Schaffenskraft und ich weiß, dass wir mit Ihnen dort eine Abgeordnete haben, die Hohen Neuendorf nicht vergessen wird.“

Stellvertretend für die Fraktion SPD/Partei Mensch Umwelt Tierschutz übermittelte Holger Mittelstädt Worte des Dankes. Sehr geschätzt habe man Lindners Beharrlichkeit und das stetige Hinterfragen sowie ihre Offenheit für die Argumente anderer.

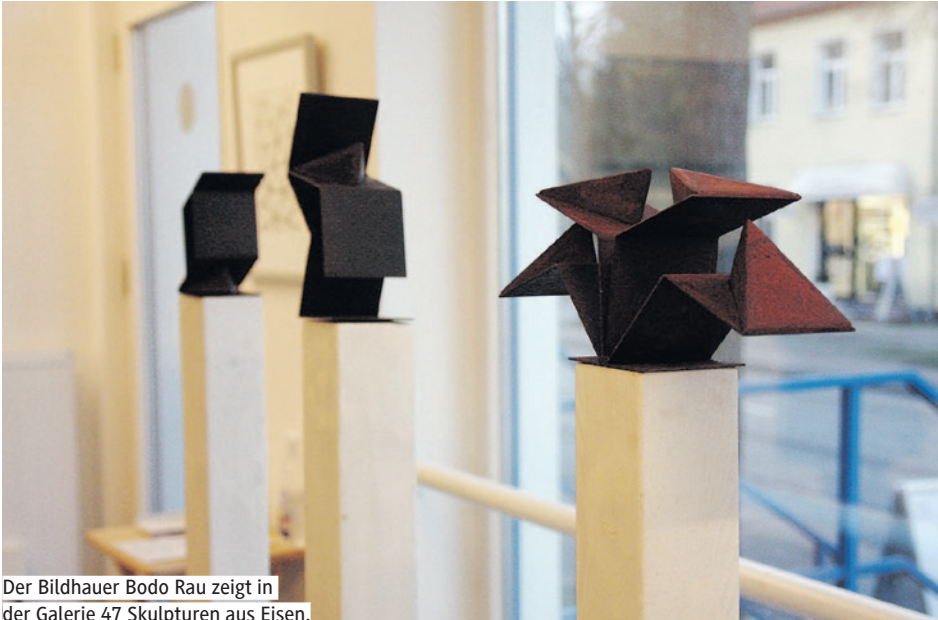
Bewegtes kommunalpolitisches Leben

Jutta Lindner war bereits in der Wendezeit 1989/90 kommunalpolitisch aktiv. Damals

im Rahmen der „Runden Tische“. Bei der ersten freien Kommunalwahl 1990 erhielt sie ein Mandat in der Gemeindevertretung von Bergfelde. Sie war stellvertretende Bürgermeisterin von Bergfelde, Kreistagsabgeordnete im damaligen Kreis Oranien-

burg sowie Beigeordnete und Dezernentin für Gesundheit. Jutta Lindner will sich nun stärker auf ihre Arbeit im Kreistag konzentrieren. An ihre Stelle in der Stadtverordnetenversammlung rückt Matthias Schulz nach. (Text: din, Foto: Stadtverwaltung)





Der Bildhauer Bodo Rau zeigt in der Galerie 47 Skulpturen aus Eisen.



Ulrike Hogrebe aus Neuwerder bei der Ausstellungseröffnung in Birkenwerder.

Zeichnung, Malerei und Skulptur im Spiel

BIRKENWERDER | „Zwischenspiel“ lautet der Titel der Ausstellung in der Kommunalen Galerie 47, die am 22. Januar eröffnet worden ist. Gezeigt wird ein Spiel zwischen unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksweisen: Auf der einen Seite stehen Zeichnungen und Malerei von Ulrike Hogrebe aus Neuwerder im Havelland und auf der anderen patinierte Eisenskulpturen des Bildhauers Bodo Rau. Die Ausstellung begeben sich auf die Spuren der künstlerischen Affinität, die zwischen den beiden herrsche, sagte der Kunstkritiker Peter Liebers. Bei der Eröffnung führte er in die Arbeiten der Künstlerin und des Künstlers ein, die sich gemeinsam für eine Ausstellung in der Birkenwerderaner Ga-

lerie beworben hatten. Ihre künstlerische Affinität habe sich nicht erst bei der letzten Ausgabe der Biennale LANDSCHAFT-KUNST gezeigt, die von Ulrike Hogrebe organisiert wird, sagte Peter Liebers. Bodo Rauch habe dort große und kompakte Metallskulpturen ausgestellt, seine in Birkenwerder gezeigten Arbeiten hingegen seien filigran. Das zeuge von der erstaunlichen Wandelbarkeit des Bildhauers.

Tatsächlich erinnern seine auf Holzsockeln thronenden Eisenskulpturen in der Kommunalen Galerie 47 an in Origami-

Technik gefaltetes Papier. Einige ähneln Vögeln, andere Blüten. Auch in den Arbeiten von Ulrike Hogrebe, unter anderem Preisträgerin des Brandenburgischen

Kunstpreises, finden sich Motive aus der Tier- und Pflanzenwelt. Zugleich zeigen ihre Arbeiten auch Boote, die im Nichts treiben, oder ein startendes Flugzeug vor gelblichen Himmel. Beim Betrachten der Werke der Malerin empfinde

er oft „eine unterschwellige Melancholie, aber nie Traurigkeit“, sagte Peter Liebers. Mit „Zwischenspiel“ startet die Ende 2020

„Es ist uns ein Anliegen, Künstler aus der Region zu unterstützen.“

Katarzyna Sekulla,
Kommunale Galerie 47

eröffnete Kommunale Galerie 47 in das neue Ausstellungsjahr.

Künstlerinnen und Künstler können sich laufend für Ausstellungen in der Galerie bewerben. „Es ist uns ein Anliegen, Künstler aus der Region zu unterstützen“, sagte Katarzyna Sekulla vom Verein der Galerie. Gleichzeitig seien aber auch Bewerbungen von außerhalb willkommen, um Dialog und künstlerischen Austausch zu fördern. (Text / Fotos: id)

➔ Ausstellung vom 22. Januar bis 5. März 2022
Öffnungszeiten: samstags und sonntags
15 bis 18 Uhr, Telefon: 0157 33826766
Mehr Informationen unter
www.galerie47-birkenwerder.de



Wochenmarkt in Birkenwerder jetzt auch am Freitag

BIRKENWERDER | Auf Grund der hohen Nachfrage wird der Frischemarkt vor dem Ärztehaus, Hauptstraße 38-40, gegenüber vom Rathaus in Birkenwerder, um einen weiteren Markttag erweitert.

Ab sofort findet der Frischemarkt außer dienstags auch immer freitags in der Zeit von 9 bis 16 Uhr statt. Angeboten werden neben frischem Obst und Gemüse auch Bäckereiwaren. (Text: dt)

Abwechslungsreich und komfortabel – die ideale Ausbildungsstelle?

BIRKENWERDER | Der Zweckverband „Fließtal“ bildet regelmäßig zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) aus. 2021 hat Lewis Hintze die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wurde vom Zweckverband in eine feste Anstellung übernommen. 2022 vergibt der Betrieb wieder eine Lehrstelle.

Was macht eine attraktive Ausbildungsstelle aus?

Es sei eine tolle Kombination aus spannendem und abwechslungsreichem Arbeitsalltag – auch im Außendienst an Baustellen und Pumpwerken – und dem Komfort des Büros, lobt Lewis Hintze seine frisch absolvierte Ausbildung. Der 21-Jährige hat den praktischen Teil seiner Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten beim Zweckverband „Fließtal“ in Birkenwerder absolviert, der theoretische Teil fand im Oberstufenzentrum Oranienburg in Kooperation mit der Brandenburgischen

Kommunalakademie statt. Das Klischee, dass Azubis ausschließlich am Kopierertischen oder Akten sortieren, habe er definitiv nicht erlebt. Im Gegenteil: In der familiären Atmosphäre des Zweckverbands konnte er in alle Arbeitsbereiche reinschnuppern und viele abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Ein weiteres Argument, das Hintze von dieser Ausbildung überzeugt hat, war die Arbeit im Öffentlichen Dienst, mit Zukunftsgarantie.

Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten

Der Zweckverband „Fließtal“ ist für die schadlose Abwasserentsorgung in Birkenwerder und Mühlenbecker Land zuständig. Um das Betreiben der Anlagen, Vertragsgestaltung und -abwicklung, Kalkulation, Planung, Gebührenerhebung und Finanzierung kümmert sich ein zehnköpfiges Team, unterteilt in eine technische und eine kauf-

männische Verwaltung. Auch 2022 will der Zweckverband wieder eine Ausbildungsstelle zur/zum Verwaltungsangestellten, mit Schwerpunkt technische Verwaltung, besetzen. Bewerber bräuchten idealerweise Lust auf Technik und moderne Kommunikationsmittel, Teamgeist und Selbstständigkeit, sowie einen Schulabschluss (min. 10. Klasse) und einen Führerschein mit. Im Ge-

genzug erwarte sie eine fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung mit Übernahmechance, erklärt Diana Hofmeister vom Zweckverband. (Text: os)



➔ Die Stellenausschreibung ist auf der Internetseite vom Zweckverband „Fließtal“ www.zv-fliesstal.de zu finden. Fragen und Bewerbungen gerne an info@zv-fliesstal.de.

Vielfältige Kultur in zwölf Arbeitsgemeinschaften

Neue Vorstandsvorsitzende lädt zum Mitmachen ein

HOHEN NEUENDORF | „Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Bild der Welt verändern“, so ein afrikanisches Sprichwort. Ingrid Gabriel-Abraham, neue Vorsitzende des Kulturkreises Hohen Neuendorf, findet, es beschreibt ziemlich treffend die Philosophie des Vereins.

Gegründet im Jahr 1992 ist der Verein stetig gewachsen, immer mehr kleine und größere Arbeitsgemeinschaften mit ganz unterschiedlichen Interessen kamen hinzu. Heute zählt der Verein schon etwas mehr als 170 Mitglieder in zwölf Arbeitsgemeinschaften. „Bei uns versammeln sich Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Interessen. Sie sind darin vereint, dass sie unsere Stadt gestalten und zu einem schöneren Ort machen wollen“, so Gabriel-Abraham, die im August vergangenen Jahres zur neuen Vorstandsvorsitzenden des Vereins gewählt wurde. Sie und die wei-

teren drei Vorstandsmitglieder bemühen sich um Kontinuität, möchten aber auch eigene Akzente in der Vereinsarbeit setzen. Etwa durch die Gewinnung junger Mitglieder, durch bessere Aufgabenverteilung und mehr Begegnungen. Bevor der Verein wieder durchstarten kann, braucht es aber Lockerungen im Veranstaltungsbereich. „Vor der Pandemie hat der Kulturkreis über 40 Veranstaltungen pro Jahr organisiert, da möchten wir natürlich gern wieder hin“, wünscht sich Gabriel-Abraham. „Kultur ist ja Genuss- und Lebensmittel. Die Menschen brauchen sie.“ (Text: Kulturkreis / din, Foto: Matthias Jankowiak)

Die zwölf Arbeitsgemeinschaften des Kulturkreises

- Die Arbeitsgemeinschaft **Brot und Salz** trägt durch ihre kulturellen Angebote zum öffentlichen Dialog über gesellschaftliche Prozesse bei.



Vom Kulturkreis organisiertes Jazzkonzert 2021.



Literaturcafé der AG Schreibmut im Rathausfoyer.

- Die Mitglieder der Literaturgruppe **Buchzeit** tauschen sich über Lektüreerfahrungen aus und erarbeiten neue Leseempfehlungen. Eine kleine Gruppe veranstaltet einmal im Jahr eine Lesung zum Jahrestag der Bücherverbrennung unter dem Titel WACHE GEISTER.
- **Cross Over** ist ein Jazz- und Pop-Chor, der auch Country, Gospel und Rock mag.
- **Die Gänseblümchen** sind ein Vokalensemble und singen deutschsprachige Lieder aller Genres.
- Die Mitglieder der **AG Gartenlust** widmen sich der Gartenkunst, besuchen Ausstellungen, Parks und Gärten und ermöglichen den Austausch von Hobbygärtnern untereinander.
- Der **Geschichtskreis** befasst sich mit Ortsgeschichte, dokumentiert sie und macht sie seit vielen Jahren für Interessierte sichtbar. Die AGs Geschichtskreis und Brot und Salz haben maßgeblich die Stolpersteinverlegung in Hohen Neuendorf vorbereitet.
- Menschen ab 13 Jahren können im **IT-Lernkreis** die Möglichkeiten eines Raspberry Pi oder Arduino entdecken.
- Die Jazz-Begeisterten von **jazzin'hn** pflegen Swing und Co. in all ihren Varianten durch eigenes Musizieren und organisierten Konzerte.
- Zu kulturellen Veranstaltungen aller Gattungen sowie Exkursionen lädt regelmäßig die Arbeitsgruppe **lebensArt** ein.
- Im **Mädchenchor** können junge Frauen ab 12 Jahren der Freude an der Musik nachgehen.
- Ein sicheres Händchen beweist die **AG Nadelspiel**, die dem Hobby der kreativen Handarbeit frönt.
- **Schreibmut** lädt ein, selbst geschriebene Texte in der Gruppe zu lesen und über das Geschriebene zu diskutieren. Es gibt bis zu vier Autoren-Lesungen im Jahr.

➔ Alle Infos und Kontakte auf www.kulturkreis-hn.de

Weitere Termine

JEDEN DI. | 10-12 UHR

Projekt Medienkompetenz

Unterstützung im Umgang mit technischen Geräten – Die Schüler und Schülerinnen der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder bieten Unterstützung an. Telefonische Anmeldung unter 03303-72946 913, Kosten 3,00 € pro Person und Stunde
Ort: Regine-Hildebrandt-Gesamtschule

JEDEN 2.+4. DI. | 16-18 UHR

Sprechstunde Freiwilligenagentur

derzeit nur nach telefonischer Vereinbarung unter 0171-3385151
Ort: derzeit nur telefonisch

DO., 03.03. | 17-18 UHR

Entfällt: Sprechstunde der Behindertenbeauftragten

Telefonischer Kontakt möglich. Bei Bedarf können Sie Frau Bartels telefonisch unter 03303-29 56 16 kontaktieren.
Ort: derzeit nur telefonisch

NOCH BIS SA., 05.03. | 16-19 UHR

Ausstellung „Zwischenspiel“

Skulptur Malerei Zeichnung

Ulrike Hogrebe & Bodo Rau zeigen einen Ausschnitt ihrer künstlerischen Arbeiten. Unter dem poetischen Titel „Zwischenspiel“ treten ihre ausgesuchten Werke in einen Dialog.
Ort: Galerie 47

DI., 22.03. | I.N.N.

Tag des Wassers

Nähere Informationen folgen vom Förderverein Kulturpark Birkenwerder e.V. auf www.birkenwerder.de
Ort: Kulturpumpe (altes Wasserwerk Birkenwerder)

MI., 23.03. | 16 UHR

Ausstellungseröffnung:

WALK WITH PRIDE

Bilder des ausgezeichneten Fotografen Charles Maechem, der im Jahr 2010 in 15 Ländern die Paraden des Christopher Street Day und die oft gewalttätigen Gegendemonstrationen begleitete. Die Bilder zeigen mutige Menschen, die auf den CSD-Paraden in Osteuropa und Asien für ihre Rechte eintreten. Mit der Ausstellung unterstützt der Veranstalter Queeres Brandenburg das Ringen um mehr Sichtbarkeit von LSBTTIQ*-Menschen. Die Werke sind im Rahmen der Rathaus-Öffnungszeiten öffentlich zugänglich.
Ort: Foyer im Rathaus Hohen Neuendorf

SA., 26.03. | 20 UHR

The New Cool – Jazzkonzert

„Emotionen sind das Wichtigste in der Musik.“ Das ist die Botschaft des Trios um den österreichischen Pianisten David Helbock, der gemeinsam mit dem Gitarristen Arne Jansen und dem Trompeter Sebastian Studnitzky die Faszination des Cool-Jazz der 1950er-Jahre in die Ästhetik der Jetztzeit übersetzen will. Tickets für 28 Euro (erm. 25 Euro) auf www.kulturkreis-hn.de
Ort: Landgasthaus „Weisser Hirsch“

Alle Angaben ohne Gewähr! Mehr Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

„Zukunft Ehrenamt“

Ideen-Wettbewerb läuft bis 15. März



BRANDENBURG | Mit einem Ideen-Wettbewerb möchte das Land Brandenburg jene 800.000 Menschen fördern, die sich ehrenamtlich im Land engagieren. „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind von zentraler Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, heißt es im Aufruf. Und weiter: „Unsere Gesellschaft ist auf Menschen angewiesen, die Verantwortung übernehmen und einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten, sie durch ihr Handeln lebenswert und zukunftsfähig machen.“

Der Wettbewerb „Zukunft Ehrenamt“ prämiert deshalb im Jahr 2022 Projektideen, die insbesondere auf aktuelle Herausforderungen wie die Nachwuchsgewinnung, die Bewältigung der Pandemie, die Digitalisierung sowie die nachhaltige Sicherung des Vereinslebens ausgerichtet sind. Insgesamt steht ein Preisgeld von 15.000 Euro (1 x 5.000 Euro, 2 x 2.500 Euro, 5 x 1.000 Euro) zur Verfügung. Damit sollen Projekte leichter umgesetzt werden können.

Auswahlkriterien und Einreichung

Bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger werden diese Kriterien besonders berücksichtigt:

- Projektideen, mit denen insbesondere junge Menschen unterstützt werden bzw. mit denen junge Menschen für ein freiwilliges Engagement nachhaltig motiviert werden können
- Projektideen, die mittels digitaler Technologien eine Verbesserung und Ausweitung des Engagements ermöglichen
- Kreative Projektideen mit einer hohen Breitenwirkung, die das Potential haben, weiter zu wachsen und von denen eine starke Vorbildfunktion ausgeht.

Die Realisierung der Projekte sollte 2022 erfolgen, bereits abgeschlossene Projekte dürfen sich nicht beteiligen. Gemeinnützige Vereine und Organisationen mit Sitz im Land Brandenburg, die ihr Projekt bekannt machen wollen, können sich bis zum 15. März mit einer Beschreibung ihrer Projektidee online bewerben. Eine Jury bewertet dann alle eingereichten Ideen. (Text: Land Brandenburg / din)

➔ Nähere Informationen zum Wettbewerb „Zukunft Ehrenamt“ sowie das Formular zur Einreichung der Ideen auf: https://ehrenamt-in-brandenburg.de/wettbewerb_zukunft_ehrenamt/

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Daniel Dinse (din), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
Oona Specht (os), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Auting, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 07-08/2022

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147



Gruppe „Aufwind“
in der Mönchmühle
in der Gemeinde
Mühlenbecker Land.

Konzert mit jiddischen Liedern zum Holocaust-Gedenktag

NORDBAHNGEMEINDEN | Am 27. Januar wurde an die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz 1945 und die millionenfachen Opfer der Nationalsozialisten erinnert. Der Verein „Nordbahngemeinden mit Courage“ hatte zu diesem Anlass ein Konzert der Gruppe „Aufwind“ in der Mönchmühle in der Gemeinde Mühlenbecker Land aufgezeichnet und dieses zum Gedenktage auf dem Online-Videodienst youtube veröffentlicht.

„Wir freuen uns, dass die Gruppe mit jiddischen Liedern an die Lebendigkeit der jüdischen Kultur erinnert“, so der Vereinsvorsitzende der Nordbahngemeinden mit Courage, Torsten Lindner. „Nicht zuletzt soll dieser Gedenktage auch dazu dienen, auf aktuelle gesellschaftliche Phänomene von Antisemitismus und Rassismus aufmerksam zu machen.“ (Text: din, Foto: Screenshot youtube.com)

➔ Der Konzertmitschnitt kann auf <https://www.youtube.com/watch?v=zwQfuCzCaXc> gesehen werden.



Naturpark Barnim lädt zum Wettbewerb

BARNIM | Das Kuratorium des Naturparks Barnim lobt auch in diesem Jahr den Wettbewerb „Naturparkprojekt des Jahres“ aus. Es werden bereits abgeschlossene Projekte gesucht, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Naturparks Barnim leisten. Sie können aus verschiedenen Themenfeldern stammen, wie etwa: Biotop- und Artenschutz, Entwicklung nachhaltiger touristischer Angebote, Kooperationsprojekte, Umweltbildungsangebote, Sport und Natur, Erhalt und Entwicklung von Denkmälern, regionaltypisches Bauen, regionale Produkte und Vermarktung, Freiraumschutz, Biotopverbund. Bewerben können sich Städte, Gemeinden, Vereine, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen mit ihren Projekten, die im Naturpark Barnim liegen und die eine lang-

fristige Wirkung entfalten. Bewerbungen können bis zum 17. Juni 2022 an np-barnim@lfu.brandenburg.de gesendet werden. Die Bewerbung sollte maximal drei Seiten umfassen und mindestens vier aussagekräftige Fotos enthalten, um das Projekt auch medial verbreiten zu können. Im Sommer wird eine Jury im Rahmen einer Rundfahrt die Bewerberinnen und Bewerber besuchen und im Anschluss die Preisträger verkünden. Das beste Projekt erhält eine Ehrenplakette, einen Wanderpokal und eine projektgebundene Förderung von bis zu 1.000 Euro. (Text: Naturpark Barnim / din)

➔ Rückfragen zur Bewerbung können an Dr. Peter Gärtner vom Naturpark Barnim unter der 033397 299 99 o gerichtet werden.

Nächste Ausgabe: 19.03.2022 (Redaktionsschluss: 01.03.2022)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.